

Bretagne 2011

Die alten Menhire und Kraftorte riefen



Unsere Reise begann in **Dinan**, einem zauberhaften, mittelalterlichen Städtchen in der Bretagne. Von hier aus besuchten wir **Mont St. Michel**, obwohl diese kleine Insel eigentlich schon wieder zur Normandie gehört. Auf jeden Fall ging es dort um die Begegnung mit **Erzengel Michael** und um das Wirken mit der europäischen **Michael-Leyline**. Dabei konnten wir die **Friedensschwingung für die Erde** in der Morphogenetik nähren. Weiters begleitete uns über **den blauen Strahl El Morya/Jacques de Molay**, um unsere **Tempelerspuren** wieder zu entdecken und auf ihnen ein wenig zu wandeln.



Wir besuchten den **Seerosenteich** von **Schloss Compter**, in dem die **Herrin vom See** wohnt und schnupperten in den **Zauberwald von Brocéliande**, wo wir der Liebesgeschichte von **Vivianne** und **Merlin** lauschten. Dabei berührte uns das Licht von **Avalon**.



Der **Kraftplatz** von **Les Pierres Droites** öffnete uns das Tor in die Welt der Menhire und der alten, weisen Steine. In der Elfenstadt **Elven** wurden wir von den Naturwesen gebeten, ihre gebundenen Energien zu befreien, damit sie ihre lebenserschaffenden Aufgaben wieder aufnehmen könnten. (Diese Arbeit wurde auf Bitten der geistigen Welt von einigen Menschen aus der Gruppe auch nach unserer Rückkehr weiter fortgesetzt.)



In der Bretagne besuchten wir den heiligen Ort von **St. Barbe**, um in den Armen der **Großen Mutter** anzukommen. Wir wirkten mit dem **Feenheilwasser von St. Fiacre** und „sprachen“ mit den **großen Steinen** von **Kerzerho**, die unsere **weiblichen und männlichen Energien ausglich**.



Wir berührten die **Steinallen** von **Carnac** und ließen dort **das Licht der Zentralsonne** wieder **erstrahlen**, kletterten auf den **Tumulus St. Michel** und genossen am muschelübersäten **Sandstrand**, die Verbindung zu den **Plejaden**.



Wir kehrten in den **Schoss der Erde** zurück, als wir auf der **Insel Gavrinis** waren. Dort durften wir uns neu gebären. Wir bestaunten den großen Menhir von **Locmariaquer** und weitere **Dolmen**.



Bei der **Heilquelle** der **Großen Mutter An(n)a** in **St. Anne d'Auray** füllten wir unsere Wasserflaschen. Zusätzlich zum blauen Strahl, begleitete uns **Rowena/Johanna von Orleans** mit der **rosafarbenen Flamme der Freiheit**. **Das blaue und das rosafarbene Licht** wirkten gemeinsam an der **Aussöhnung** der **männlichen und weiblichen Energien** und an jener, von **England und Frankreich**. Nachdem wir tagsüber verschieden Orte besuchten und viel unterwegs gewesen sind, durften wir uns am Abend in unseren Seminarräumen einfinden, um noch einige Stunden täglich „nachzuarbeiten“, was einige von uns ganz schön zum Schwitzen und Stöhnen brachte...;-)



Doch alle haben tapfer durchgehalten. **Isabell, eine ortskundige Reiseführerin**, nahm an manchen Ausflügen teil, und gab uns noch weitere **geschichtlich interessante Informationen** zur Bretagne und auch zu ihrer Magie. Wir waren auf dieser Reise tief in unserem **lemurianischen Erbe verwurzelt**. Wir wurden von den **heilsamen Energien von Hyperborea und Andromeda durchströmt** und von den **Naturwesen begleitet**. Die heiligen Kraftorte stammen von Menschen, die als **das alte Volk** bezeichnet werden. Sie sind viel älter als die Kelten. Die Kelten haben ihre Plätze wieder entdeckt und für sich genutzt. Wir durften diesem alten Volk begegnen und erhielten seinen Segen.

Während unseres gesamten Aufenthaltes „wimmelte“ es nur so von **Drachenwesen, Dracheneiern, Drachenbabys und Drachenenergien**. Die **Drachenreiter** wurden aufgerufen, wieder ihre Aufgabe zu übernehmen. Die **Bretagne selbst ist ein großer Drache**, den wir erwecken durften. Nun verteilt er die **lemurianischen Kräfte über ganz Europa** und ermöglicht so, die **Rückkehr der Großen Göttin**. Dazu ergänzend wirkten wir mit den **Drachenlinien**, dem **Drachennetz** und der **Kundalinienergie der Erde** sowie mit dem **kristallinen Christusgitternetz**. Abgerundet wurde die Reise von vielen **Tönen** und wundervollen **Flötenklängen einer Hornflöte**, (einer **Flöte des Pan**), die **Dita** spielte.

Es scheint, als haben sich aufgrund der Zeitqualität auch die Reisen intensiviert. Wir erhielten eine Fülle von Informationen und hatten sozusagen alle Hände voll zu tun...:-). Damit Menschen, die bei dieser Reise nicht dabei sein konnten, einen Einblick in unser Wirken erhalten und selbst zu einem Teil davon werden können, haben wir uns dieses Mal dazu entschlossen, sie als einen einmaligen, überarbeiteten Reise-Livemitschnitt anzubieten.

Es ist eine wundervolle Reise gewesen - zurück in meine bretonische Heimat. Ich freue mich schon auf meinen nächsten Besuch dort, bei dem ich erneut sicher wieder viele Galettes (= bretonischer Pfannkuchen mit verschiedenen Füllungen) genießen werde :-).

Text: Ava Minatti

Fotos: Elmar Thurner